

Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 22 (1918)

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Soldatenräte zu bilden. Die Buchdrucker sollten keine bürgerlichen Blätter setzen und erscheinen lassen. Die „organisierte Massenaktion“ sollte nunmehr ins Werk gesetzt werden: „In ihrem Zeichen wollen wir kämpfend siegen oder sterbend untergehen.“ Es war die formelle Kriegserklärung an das Schweizervolk, die Ankündigung des Bürgerkriegs.

Pünktlich um Mitternacht, vom 11. zum 12. November, setzte der Landesstreik ein; es zeigte sich aber schon am ersten Tage, daß er nicht entfernt in dem Maße zur Ausführung kam, wie das Oltener Komitee es erwartet hatte, wenn schon tatsächlich der Eisenbahnverkehr im größten Teil der Schweiz eingestellt war und in Zürich seit Montag auch die Post nicht mehr funktionierte. Bundesrat und Bundesversammlung, die am Dienstag und Mittwoch tagte, ließen sich indessen durch

diesen Terror nicht einschüchtern, und am Mittwoch nachmittag richtete der Bundesrat seinerseits ein Ultimatum an die Streikleitung, den Streik sofort abzubrechen, ansonst andere Maßnahmen ergriffen würden. Da insbesondere die stärkste Hoffnung des Komitees, unsere Truppen würden den Gehorsam verweigern, nicht in Erfüllung gegangen war, das Militär vielmehr überall mit größter Pünktlichkeit seine Pflicht tat, sah sich das Oltener Komitee zur bedingungslosen Kapitulation gezwungen. Donnerstag den 14. November wurde das Ende des Generalstreiks auf kommende Mitternacht angekündigt. „Der Altdruck ist gewichen, die schweizerische Demokratie erhebt frei und stolz ihr Haupt,“ sagte der Bundespräsident in seiner Rede im Nationalrat, die das glückliche Ende der Krise verkündete.

Verchiedenes.

Totentafel * (vom 8. Oktober bis 8. Dezember 1918). Am 15. Oktober starb in Schaffhausen an der Grippe Redaktor Dr. Walter Wettstein im Alter von 38 Jahren. Nachdem er das Zürcher Gymnasium durchlaufen hatte, widmete sich der Verstorbene dem Studium der Geschichte und wurde 1905 summa cum laude zum Doktor befördert. Schon vorher hatte er sich ein Verdienst erworben durch die Erstellung eines Registers zu Dändlikers dreibändiger Schweizergeschichte. 1907 erschien von ihm die sehr anerkannte Geschichte der Regeneration des Kantons Zürich, und 1910 vollendete er des verstorbenen Dändlikers dreibändige Geschichte der Stadt und des Kantons Zürich. Inzwischen war Wettstein zur Journalistin übergegangen und hatte die Redaktion des Schaffhauser „Intelligenzblattes“ übernommen, die er bis zu seinem Tode führte. Die „Schweiz“ verliert an dem Verstorbenen einen treuen Freund, der bei jeder sich bietenden Gelegenheit mit warmen Worten für sie eingestanden ist.

In Paris starb am 30. Oktober Nationalrat Dr. A. Steinhäuser von Sogens in Graubünden im Alter von 47 Jahren. Er hatte in der engeren und weiteren Heimat eine hervorragende politische Rolle gespielt und tiefgrei-

fende Einflüsse auf das öffentliche Leben ausübt.

Opfer der Grippe wurden im Kanton Zürich unter vielen andern ebenfalls Nationalrat Hans Conzett, 32jährig, gestorben in Kilchberg am 24. Oktober, und Architekt Hermann Steiger, Obersleutnant, gestorben im Alter von 46 Jahren in Zürich am 31. Oktober.

In Basel am 21. November alt Grossrat J. J. Bollinger-Auer, geboren 1848, der beinahe ein halbes Jahrhundert hindurch der Schule diente und auch sonst im öffentlichen Leben ein reiches Wirken entfaltete.

Im Alter von 30 Jahren starb am 5. Dezember in Rheineck Pfarrer William Wolfensberger, auch unsern Lefern bekannt durch manche seiner außergewöhnlich tiefen und gehaltreichen Dichtungen, die auf diesen Blättern erschienen. Wohl einer der edelsten und besten Menschen, die wir in unserm Volk besaßen, ist mit William Wolfensberger dahingegangen. Seiner Gemeinde ein treuer Hirt und aufopfernder Helfer, war der Pfarrer von Rheineck einem viel größern Kreise als Dichter und Schriftsteller wert und teuer geworden. Sein Tod knüpfte herrliche Hoffnungen.

□ □ □

Redaktion: Prof. Dr. Otto Waser, Dr. Maria Waser.

Alleinige Inseraten-Annahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, deren Filialen u. Agenturen.

Druck der Buchdruckerei Berichtshaus / Zürich.

1918, 112.